

# Mittelstand im Fokus

Die VU hat den Ball der Jungen FBP aufgenommen, bezahlbaren Wohnraum zum Thema zu machen. Die FBP erweitert diesen Fokus auf den Mittelstand. Eine Arbeitsgruppe der FBP befasst sich unter anderem mit diesem Anliegen vieler Menschen in Liechtenstein.

VON DAVID KRANZ (JUNGE FBP)

**Judith, die VU schreibt, sie mache nun den bezahlbaren Wohnraum zum Thema. Schön, dass sie hier der Jungen FBP folgt, oder?**

**Judith Hoop:** Ja, dabei handelt es sich um ein «altes» FBP-Anliegen. Die Eigentumsbildung war immer schon ein Kernthema unserer Partei. Die Junge FBP bearbeitet dieses Thema nun schon seit einiger Zeit und hat bereits im September 2021 in den Medien die Frage aufgeworfen, ob bspw. ein Teil des Pensionskassenguthabens für das Verwirklichen von Wohneigentum vorbezogen werden könnte, wie dies in der Schweiz der Fall ist. Der Vorbezug kann dabei als Eigenmittel für den Erwerb oder die Erstellung von Wohneigentum eingesetzt werden. Gerade in jungen Jahren ist das angesparte Kapital meist zu gering, um die hohen Eigenmittelanforderungen der Banken zu erfüllen und es ist bei Weitem nicht mehr selbstverständlich, dass jeder ein Grundstück erben kann. Hier sind jedoch die Möglichkeiten sowie die Chancen und Risiken noch genauer zu prüfen. Und es gibt noch andere Möglichkeiten, um dem Mittelstand die Bildung von Wohneigentum zu ermöglichen. Diesen Fächer erarbeitet die FBP aktuell in einer Arbeitsgruppe.

**Welche Möglichkeiten könnten dies konkret sein, Wohnraum für Familien oder Normalverdienende wieder – oder überhaupt – bezahlbar zu machen?**

**Judith Hoop:** Unter anderem sehen wir Potenzial bei der Wohnbauförderung.



Der FBP-Landtagsabgeordnete Sascha Quaderer und FBP-Vizepräsidentin Judith Hoop. (Foto: Paul Trummer)

Die Eigenheimförderung sollte neu aufgestellt werden, sodass der Staat einen fundierten Beitrag für bezahlbaren Wohnraum leistet.

Es ist langfristig im Interesse des Staates, dass der Mittelstand solides Eigentum bilden kann, damit diese Personen auch für ihre spätere Lebensphase abgesichert sind – dazu das Stichwort «Altersvorsorge». Es gibt diverse Möglichkeiten einer Neuausgestaltung. Ausserdem befasst sich die FBP-Fraktion mit einer Anpassung bei der Vermögenssteuer. Wie wir dies angehen möchten, wird Sascha im Detail ausführen.

**Aber muss es zwingend für alle Wohneigentum sein? Von früher hat man beim Begriff «Eigentum» stets die Vorstellung eines Einfamilienhauses mit Garten vor Augen. Ist dies noch zeitgemäss?**

**Judith Hoop:** Nein, durchaus nicht. Auch Mieten hat Vorteile und viele be-

vorzugen dies auch: Man hat kaum Investitionen, muss nichts für Erneuerungen ansparen und behält sich die Flexibilität, wenn sich die Familiengrösse oder die finanziellen Gegebenheiten ändern.

Und nein, es wird in Zukunft nicht realistisch sein, dass Eigentum für alle immer das erreichbare Ziel ist. Es wird hier in mehrerlei Hinsicht ein Umdenken stattfinden. Unser Raum wird knapper und so werden wir nicht umhinkommen, stärker zu verdichten. Das heisst, wir werden mehr Wohnungen und weniger Einfamilienhäuser bauen. Dabei sind für Wohnungen variantenreiche Miet- wie auch Eigentumsmodelle vorstellbar. Zudem findet teilweise schon heute ein Generationenwechsel statt. Jüngere werden vermehrt in die Häuser ihrer Eltern ziehen, welche im Verhältnis mit «wenig» Geld saniert werden können und die Eltern wiederum werden in altersgerechte Wohnungen – idealerweise in

Zentrumsnähe – wechseln. Hier liegt grosses Potenzial bei den Gemeinden. Baurechte für ganze Wohnbauprojekte zu vergeben, ist also ebenfalls ein Mittel, um Wohneigentum für Junge zu schaffen, um gleichzeitig mehr altersgerechte Wohnungen – infolge des demografischen Wandels mit einer grösseren Anzahl älterer Menschen – zur Verfügung stellen zu können.

**Sascha, die FBP möchte den Mittelstand in den Fokus stellen. Welches sind die Überlegungen dazu?**

**Sascha Quaderer:** Ein gesunder Mittelstand ist das Rückgrat unserer Demokratie. Wenn es uns gelingt, den Mittelstand zu stärken oder gar zu erweitern, kann das nur gut sein für Liechtenstein. Zudem ist es oft der Mittelstand, der bei staatlichen oder steuerlichen Massnahmen vergessen wird. Die FBP setzt sich seit jeher für den Mittelstand ein und sie wird das auch in Zukunft dranbleiben.

**Wie möchte die FBP dies konkret angehen? Wo seht ihr Möglichkeiten, um dem Mittelstand bessere Rahmenbedingungen zu ermöglichen?**

**Sascha Quaderer:** Wir denken derzeit mehrere Themen an. Als erstes Mittel prüfen wir aktuell eine Erhöhung des Freibetrags bei der Vermögenssteuer. Damit könnte die Vermögensbildung für Privatpersonen erleichtert werden. Zurzeit beträgt der Freibetrag bei uns 25 000 Franken für Einzelpersonen und 50 000 Franken für Ehepaare. Wenn jemand mehr Vermögen hat, muss er oder sie dafür Steuern bezahlen. Hinzu kommt, dass Vermögen in Liechtenstein stärker besteuert wird, als in unseren Nachbarländern Österreich und Schweiz. Würde man den Freibetrag nun erhöhen, wäre dies für eine grössere Anzahl von Menschen eine Entlastung.

**Wie profitiert der Mittelstand mit dieser Idee der FBP?**

**Sascha Quaderer:** Es soll attraktiv sein, mit der Vermögensbildung zu beginnen. Wenn wir den Freibetrag erhöhen, ist das einerseits psychologisch ein gutes Signal. Es zeigt den Menschen, dass es sich lohnt zu sparen. Andererseits profitieren sowohl jeder Einzelne als auch die gesamte Volkswirtschaft davon. Angespartes Vermögen kann dafür eingesetzt werden, die persönlichen finanziellen Ziele zu erreichen – sei das der Erwerb einer Wohnung, der Bau eines Hauses, die Vorsorge für Unvorhergesehenes oder eine Rücklage für das Alter. Wenn wir die Freibeträge bspw. um den Faktor 5 erhöhen, können wir einen grossen Teil der Bevölkerung bei der Vermögensbildung unterstützen – allen voran junge Erwachsene und Familien. So wird insbesondere der Mittelstand entlastet. Das Einsparpotenzial ist in Franken ausgedrückt meist nicht riesig. Aber jeder eingesparte Franken hilft, finanzielle Ziele in der Zukunft zu erreichen. Arbeit, Fleiss und Sparsamkeit sollen sich lohnen. Und es zeigt sich, dass diese finanzpolitischen Konsequenzen unseres Vorhabens für den Staatshaushalt leicht zu stemmen sind.

### IMPRESSUM

**Herausgeberin:**  
Fortschrittliche Bürgerpartei

**Redaktion:**  
Rainer Gopp

**Adresse:**  
FBP, Altenbach 8, 9490 Vaduz  
Tel.: +423 237 79 40

**www.fbp.li**  
**E-Mail: info@fbp.li**



ANZEIGE

Mit der FBP nach Bern

## Besichtigung Bundeshaus und Botschaft

Samstag, 7. Mai 2022

- Abfahrt ab 6.30 Uhr
- Führung durch das Bundeshaus mit Ständerat Alex Kuprecht
- Gemeinsames Mittagessen mit Botschafterin Dr. Doris Frick
- Nachmittags Zeit zur freien Verfügung
- Rückfahrt ca. 17.00 Uhr

Kosten: CHF 50.– pro Person, inkl. Mittagessen. Anmeldungen bitte an info@fbp.li oder 237 79 40.



# FBP

**Bewährtes erhalten.  
Zukunft gestalten.**